

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch
7:50-8:35	Mathe	Englisch	Deutsch
8:40-9:25	Deutsch	Bio	Englisch
	Kunst	Mathe	

Was ist wichtig, was sollte gelehrt werden? Die Bandbreite an Überlegungen ist groß. Sie reicht von gesellschaftlicher Verantwortung bis hin zu Aspekten der Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Symbolfoto/Fotos: Claudia Hautumm/Pixelio/Erik Wohler/Stephan Keiner/Verein Kulturticket/Mia Totzek/Malte Stoll/Christoph Weber/Johanneum-Gymnasium Herborn/IHK Lahn-Dill

Welches neue Schulfach muss her?

Von Gesellschaftsengagement bis Berufsorientierung / Acht Bürger machen Vorschläge

Von Christian Hoge

WETZLAR/DILLENBURG/HERBORN. Seit einem Jahr testet Hessen ein neues Schulfach aus: „Digitale Welt“ tauchte zuletzt auf den Stundenplänen von zwölf Schulen auf. Wenn die Ferien nach dem Wochenende vorbei sind, kommen 52 weitere Schulen hinzu. Ob das neue Fach dauerhaft bleibt und auf ganz Hessen ausgeweitet wird, steht noch nicht fest. Es gibt aber noch wesentlich mehr Vorschläge für neue Schulfächer.

Die Redaktion hat acht Menschen aus dem Lahn-Dill-Kreis nach Ideen für den Stundenplan gefragt – nicht nur Schüler und einen Schulleiter, sondern auch Vertreter des Handwerks, der Industrie und einen Gewerkschafter. Die Antworten reichen vom „Modernen Werkunterricht“ bis zum Fach „Gesellschaftliches Engagement“. An Kreativität mangelt es nicht. Aber nicht alle halten zwingend ein neues Fach für nötig.

Stefan Lerach



Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis: „Ich plädiere dafür, das Schulfach ‚Gesellschaftliches Engagement‘ einzuführen. Wäre es nicht reizvoll, während der Schulzeit nicht nur die eigene Stimme auszubilden, sondern auch zu lernen, auf andere Stimmen zu achten? Methoden zu beherrschen, mit denen man gemeinsam nach Lösungen für gesellschaftliche Probleme suchen kann.“

In der Gruppe zu erfahren, dass es um das persönliche ‚Ich‘ noch eine Gesellschaft gibt, die man mit anderen im Team gestalten kann. Kollektiv an gesellschaftlichen ‚Baustellen‘ zu arbeiten und dabei eigene Ressourcen und Kompetenzen zu entdecken und weiter zu entwickeln.“

den, den oder die Langsamste das Tempo machen zu lassen.“

Andreas Groß



Kreishandwerksmeister Lahn-Dill: „Ein neues Schulfach, das künftig eingeführt werden sollte, ist der ‚Moderne Werkunterricht‘. Dieser Unterricht sollte nicht nur die Theorie verschiedener Handwerke auf dem heutigen Stand der Technik vermitteln, sondern den Schülerinnen und Schülern auch die Möglichkeit bieten, diese Handwerke praktisch auszuprobieren.“

Dies wäre eine wertvolle Ergänzung zum aktuellen Lehrplan, da es den Jugendlichen ermöglicht, praktische Fähigkeiten zu erlernen und ein besseres Verständnis für verschiedene Berufe zu entwickeln. Begleitend zu diesem Fach sollte eine noch stärkere Berufsorientierung in den Schulen etabliert werden. Diese sollte nicht nur punktuell, zum Beispiel in Form von einzelnen Projekttagen oder Workshops, stattfinden. Vielmehr sollte sie als kontinuierliches Bildungsprojekt über mehrere Schuljahre hinweg integriert werden.“

Mia Totzek/Malte Stoll



Kreisschülervertretung Lahn-Dill: „Viele Schulabsolvent*innen erkennen schnell, dass essenzielle gesellschaftliche Aspekte, die für das Leben von immenser Bedeutung sind, im schulischen Kontext oft zu wenig Beachtung finden. Hierzu gehören nicht nur Themen wie psychische Gesundheit, Digitalisierung und Lebensplanung,

keit, Geschlechtergleichheit und der respektvolle Umgang miteinander. Die Herausforderung besteht nicht darin, ein neues Fach zu kreieren, sondern diese relevanten Themen in bestehende Fächer zu integrieren. Dies erspart das aufwendige Erarbeiten eines neuen Faches und die zusätzliche Ausbildung von Lehrkräften, sodass auch Schüler*innen nicht mit einem weiteren Fach belastet werden. Es ist notwendig, Lehrpläne kontinuierlich zu aktualisieren und dabei aktuelle Themen mit einzubringen.“



Gerd Hackenberg



Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK Lahn-Dill: „Überaus sinnvoll wäre das übergeordnete Thema wirtschaftliches Grundwissen. Wir alle wissen, dass die Altersvorsorge eine Herausforderung ist. Wie kann ich mich finanziell absichern? Was sind sichere und trotzdem ertragreiche Anlageformen? Worauf muss ich achten, wenn ich einen Handyvertrag abschließe? Ob man dafür ein eigenes Fach haben muss oder es auf andere Fächer verteilt, überlassen wir den Fachleuten. Außerdem wünschen wir uns mehr berufliche Orientierung – ab Klasse 7 oder 8. Wo soll es mal hingehen? Welche Berufe gibt es überhaupt? Uns fehlt insbesondere an den Gymnasien, dass dieses Thema bei den Jugendlichen und Eltern wirklich ankommt. Auch die digitale Welt und Künstliche Intelligenz sollte weiteren Raum einnehmen. Es gilt, darüber zu sprechen, was die Risiken und Chancen sind. Und wir brauchen das Thema Klimaschutz. Dabei ist es wichtig, dass wir auch die Wirtschaft mitnehmen.“

Margarete von Derschau



Verein Kulturticket Lahn-Dill: „Es muss eine engere Verzah-

Menschen möglich wird. Deshalb sollte das Schulfach ‚Berufsorientierung‘ mit verpflichtenden Praktika ab Klasse 7 eingeführt werden.“

Das Fach bietet Unternehmen und Betrieben ein Forum, um sich und verschiedene Berufe vorzustellen. Für die Schüler und Schülerinnen werden die verschiedenen Berufsmöglichkeiten sichtbar – dem Fachkräftemangel könnte dadurch entgegengewirkt werden.“

Christian Betz



Schulleiter des Johanneum-Gymnasiums Herborn: „Ich denke, dass wir im Großen und Ganzen mit unserem Fächerkanon an den sogenannten allgemeinbildenden Schulen in Hessen eine recht angemessene Ausbildung und Bildung bieten können. Vor allen Dingen halte ich einen möglichst universellen Bildungsbegriff zur Entwicklung einer möglichst differenzierten Persönlichkeit mit breiten fachinhalten Fähigkeiten und überfachlichen Kompetenzen für unverzichtbar. Im Bereich der Ausbildung haben unsere Schülerinnen und Schüler aber besonders an einer Stelle noch einen erheblichen Entwicklungsbedarf.“

Wir haben festgestellt, dass unsere sogenannten ‚digital natives‘ besonders im Bereich der informations- und kommunikationstechnischen Grundbildung – Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationstechniken – noch deutlichen Nachholbedarf haben, sodass wir am Johanneum seit einiger Zeit ein breit angelegtes Pilotprojekt gestartet haben. Es soll unseren Schülerinnen und Schülern Kompetenzen in genau diesen Bereichen vermitteln.“

Die Ergebnisse sind sehr erfreulich, sodass ich mir ein